

Treibstoff für Spin-Off-Motor

Univations hilft bei Existenzgründung

Von MICHAEL DEUTSCH

Halle/MZ. Müsste man raten, würde man bei „Gonje Deluxe“, „3 Kopf“ oder „Ginoconn“ sicher auf drei Newcomer-Bands tippen. Doch hinter den klangvollen Namen stehen Firmentitel von Ex-Studenten, die mit Hilfe des Gründernetzwerkes Univations den Schritt von der Hochschule in die Selbstständigkeit gewagt haben. Dabei handelt sich um so genannte Spin-Offs (Ausgründungen).

Das Netzwerk Univations, das auf dem Weinberg-Campus arbeitet, unterstützt seit drei Jahren Absolventen und Akademiker aus vier Hochschulen im südlichen Sachsen-Anhalt, die ihr eigener Chef werden wollen.

186 Arbeitsplätze

„85 Gründungen wurden bis heute durch uns begleitet“, zieht Susanne Hübner, Pressesprecherin von Univations, positiv Bilanz, zumal hinter den Zahlen auch 186 neue Arbeitsplätze ständen. Der Erfolg werde durch den ganzheitlichen Förderansatz von Univations erklärbar, berichtet die Kommunikations-Wissenschaftlerin. So bestehe das Univations-Paket, das derzeit von fünf Mitarbeitern unter Leitung von Prof. Reinhard Neu-

bert geschnürt werde, aus mehreren ausgeklügelten Inhaltsstoffen. In einer ersten Leistung, dem „Gründerforum“, sollen zunächst wichtige Informationen zur Existenzgründung vermittelt werden. „Hier geht es in erster Linie darum, Gründungswilligen eine Orientierung zu geben“, sagt Hübner.

Business-Einmaleins

Dem schließt sich die „Gründerakademie“ an. „Hier bieten wir Seminare, Workshops und Intensivtrainings an und vermitteln betriebswirtschaftliche Grundlagen.“ Neben dem Business-Einmaleins gehe man aber auch auf so elementare Dinge wie Verhandlungsgeschick, Rhetorik, Firmenpräsentation und Zeitmanagement ein. Untersetzt werde die Theorie durch Praxis, sagt die 34-Jährige. Rund 40 Firmenpartner, die dem Netzwerk angehören, pflegen eine lebendige Form des Erfahrungsaustausches mit den Unternehmerneulingen.

Ebenso sind die „Gründungswettbewerbe“ im Servicepaket von Univations enthalten. „Gründern zeigen wir auf, an welchen aktuellen Business-Wettbewerben sie teilnehmen können“, sagt Hübner. Nicht selten steht so auch noch ein Preisgeld als Starthilfe in Aussicht. Univations-Teilnehmer können im

nächsten Schritt von der „Gründerwerkstatt“ profitieren. „In jener Zeit der Startphase werden mietfreie Räumlichkeiten, etwa Werkstätten, Labors oder Büros inklusive Ausstattung zur Verfügung gestellt“. Zeitgleich laufe das „Mentoring“. Hier stehen, in jener wohl schwierigsten Phase, Unternehmensexperten mit Rat und Tat zur Seite. „Vertreter von Banken, Kammern, der Uni sowie vieler Landes-Technologiezentren sitzen beratend mit im Boot“, betont Hübner und fügt hinzu, das Univations zugleich ein zertifizierter „Exist-

Seed-Partner“ ist. Als Partner des gleichnamigen Förderprogrammes des Bundeswirtschaftsministeriums darf Univations entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Steht die Förderung, werden ein Jahr lang die Personal- und Sachkosten für Gründerteams getragen, die aus maximal drei Personen bestehen dürfen. Hübner: „Bereits 15 Exist-Seed-Förderungen wurden seit Projektbeginn bewilligt“. Das entspreche zugleich einer Förderungssumme von immerhin rund einer Million Euro, äußert Hübner.



Zufrieden mit dem Erreichten. Susanne Hübner (links) und Projektmanagerin Anne-Karen Beck können aus ihrem Datenbank-Bestand mittlerweile auf 1048 Interessierte und Gründer zurückgreifen.

MZ-Foto:
Günter Bauer

MODELLPROJEKT

Leistung kostenlos

Das Existenzgründernetzwerk Univations ist ein Projekt des Landes-Wirtschaftsministeriums, das von der Europäischen Union mitfinanziert wird. Studenten sowie Hochschulpersonal werden auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit unterstützt. Die Angebote sind kostenlos, Infos unter 0345/552 29 58 und unter www.univations.de.